

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für

Städt. Krankenhaus Nettetal GmbH

über das Berichtsjahr 2008

IK: 260511359

Datum: 24.08.2009

Einleitung

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

in diesem Jahr wird bereits zum dritten Mal der Strukturierte Qualitätsbericht nach Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V (Fünftes Buch des Sozialgesetzbuches) veröffentlicht.

Der nachfolgende Qualitätsbericht für das Jahr 2008 stellt die wesentlichen Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses und Ergebnisse der Qualitätssicherung dar. Weiterhin erhalten Sie einen Einblick in unser Qualitätsmanagement.

Das Städt. Krankenhaus Nettetal ist eine Klinik der Grund- und Regelversorgung am linken Niederrhein mit einem überregionalen Zuweiserkreis. Mit den niedergelassenen Ärzten stellen wir die medizinische Versorgung von ca. 60.000 Einwohnern sicher.

Im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen der Patient und seine Angehörigen. Wir sehen in ihnen selbst bestimmte Persönlichkeiten, die, nach eingehender Untersuchung und Beratung, über den Behandlungsprozess gemeinsam mit uns die Therapie ihrer Erkrankung bestimmen und so einen einvernehmlichen Behandlungsablauf ermöglichen.

Wir sind fortschrittlich in einer effizienten, kostengünstigen und patientenfreundlichen Behandlungsplanung durch eine enge Verzahnung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung, durch Integration einer Notfallpraxis des Gesundheitsnetzes Viersen e.V. und einer chirurgischen Gemeinschaftspraxis. Durch eine enge Verbindung mit der interdisziplinären Zentralen Patientenaufnahme des Krankenhauses gelingt es uns jederzeit, ohne zusätzliche Belastung für die Patienten, eine fachübergreifende Zusammenarbeit zwischen kassenärztlicher Notfallpraxis, die seit Anfang des Jahres 2008 in den Räumen der Zentralen Patientenaufnahme integriert ist, und chirurgischer und internistischer Fachabteilung des Krankenhauses sicherzustellen.

Umfassendere Informationen können Sie auch unseren Seiten im Internet unter www.krankenhaus-nettetal.de entnehmen oder unsere Mitarbeiter/innen direkt ansprechen.



Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Jörg Schneider, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	9
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	9
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	9
A-3 Standort(nummer).....	9
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	9
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	9
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	10
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	11
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	11
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	12
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	18
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	21
A-11.1 Forschungsschwerpunkte.....	21
A-11.2 Akademische Lehre.....	21
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen.....	21
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	22
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	22
A-14 Personal des Krankenhauses.....	23
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen.....	23
A-14.2 Pflegepersonal.....	23
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen.....	24
B-1 Innere Medizin.....	25
B-1.1 Name.....	25
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	26
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	29
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	29
B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	29
B-1.6 Diagnosen nach ICD.....	30

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	30
B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	30
B-1.7 Prozeduren nach OPS.....	31
B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	31
B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....	31
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	32
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	32
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	32
B-1.11 Apparative Ausstattung.....	33
B-1.12 Personelle Ausstattung.....	35
B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	35
B-1.12.2 Pflegepersonal.....	36
B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	37
B-2 Allgemeine Chirurgie / Viszeral- und Unfallchirurgie.....	38
B-2.1 Name.....	38
B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	40
B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	44
B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	44
B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	44
B-2.6 Diagnosen nach ICD.....	45
B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	45
B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	45
B-2.7 Prozeduren nach OPS.....	46
B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	46
B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....	46
B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	47
B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	47
B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	47
B-2.11 Apparative Ausstattung.....	48
B-2.12 Personelle Ausstattung.....	49
B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	49
B-2.12.2 Pflegepersonal.....	50
B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	51

B-3 Zentrum für Arthroskopie und Endoprothetik.....	52
B-3.1 Name.....	52
B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	54
B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	58
B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	58
B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	58
B-3.6 Diagnosen nach ICD.....	59
B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	59
B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	59
B-3.7 Prozeduren nach OPS.....	60
B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	60
B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....	60
B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	61
B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	61
B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	62
B-3.11 Apparative Ausstattung.....	63
B-3.12 Personelle Ausstattung.....	64
B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	64
B-3.12.2 Pflegepersonal.....	65
B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	66
B-4 Anästhesiologie und Intensivmedizin.....	67
B-4.1 Name.....	67
B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	68
B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	69
B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	69
B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	69
B-4.6 Diagnosen nach ICD.....	69
B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	69
B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	69
B-4.7 Prozeduren nach OPS.....	69
B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	69

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....	69
B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	69
B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	70
B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	70
B-4.11 Apparative Ausstattung.....	70
B-4.12 Personelle Ausstattung.....	71
B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	71
B-4.12.2 Pflegepersonal.....	72
B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	73
B-5 Zentrale Patientenaufnahme.....	74
B-5.1 Name.....	74
B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	76
B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	77
B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	77
B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	77
B-5.6 Diagnosen nach ICD.....	77
B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	77
B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	77
B-5.7 Prozeduren nach OPS.....	77
B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	77
B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....	77
B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	77
B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	77
B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	77
B-5.11 Apparative Ausstattung.....	78
B-5.12 Personelle Ausstattung.....	79
B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	79
B-5.12.2 Pflegepersonal.....	80
B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	81
C Qualitätssicherung.....	82
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren).....	83
C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate.....	83

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	83
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	83
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	83
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	83
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.....	84
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung").....	84
D Qualitätsmanagement.....	85
D-1 Qualitätspolitik.....	86
D-2 Qualitätsziele.....	87
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	90
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	92
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte.....	95
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	97

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Städt. Krankenhaus Nettetal GmbH

Straße: Sassenfelder Kirchweg 1

PLZ / Ort: 41334 Nettetal

Postfach: 13 96

PLZ / Ort: 41303 Nettetal

Telefon: 02153 / 125 - 0

Telefax: 02153 / 125 - 718

E-Mail: info@krankenhaus-nettetal.de

Internet: www.krankenhaus-nettetal.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260511359

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

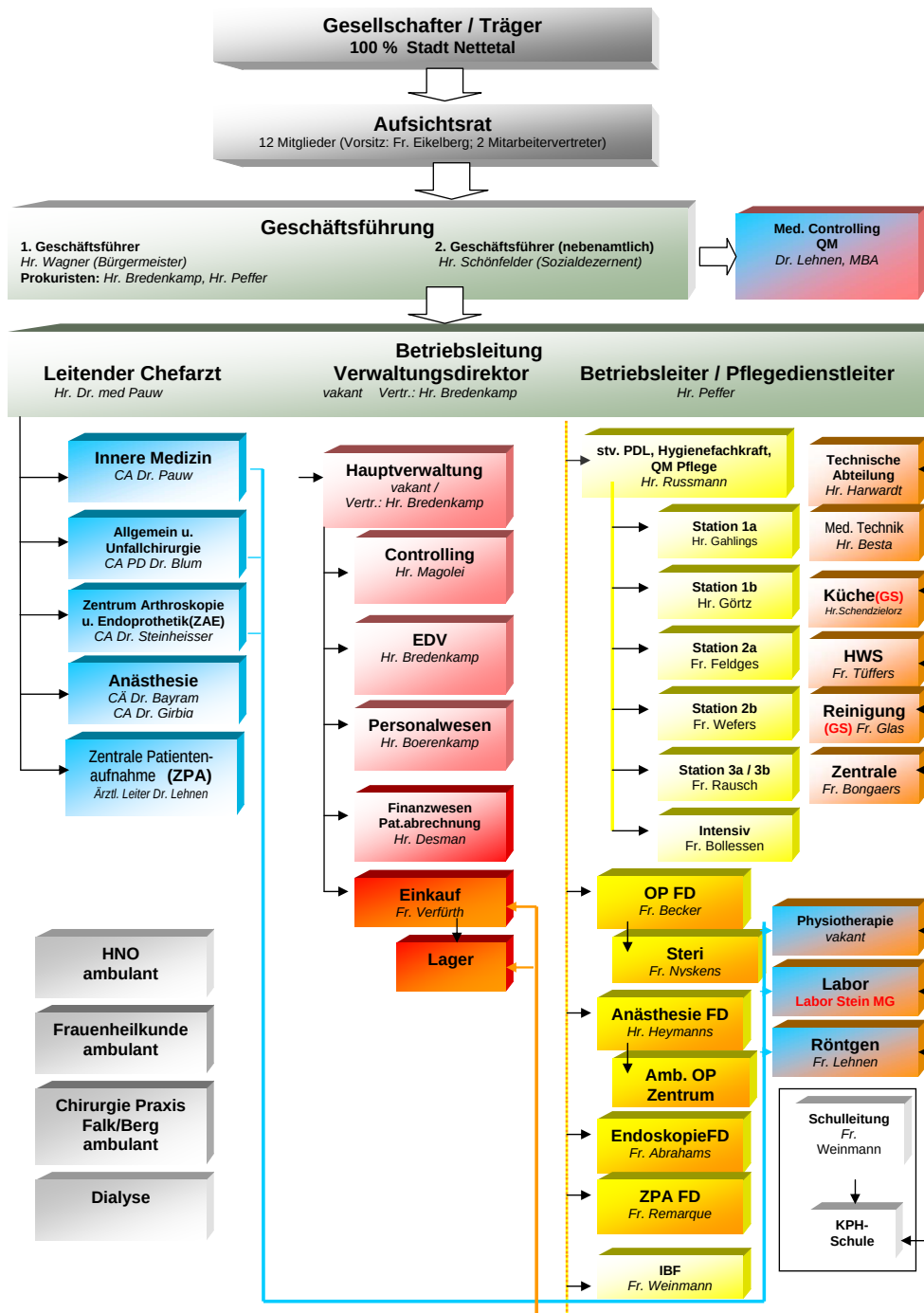
Träger: Stadt Nettetel

Art: öffentlich

Internetadresse: www.nettetal.de

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein



Stand: Dezember 2008

Zur Zeit der Berichtserstellung wurde Herrn Jörg Schneider mit Wirkung vom 01.07.09 als hauptamtlicher Geschäftsführer der Städtisches Krankenhaus Nettetel GmbH bestellt. Weiterhin sind Herr Christian Wagner und Herr Armin Schönfelder als nebenamtliche Geschäftsführer tätig.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Das Städtische Krankenhaus Nettetal ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung mit den Fachkliniken Innere Medizin, Allgemein- und Unfallchirurgie und Arthroskopischer Chirurgie und Endoprothetik.

In der Klinik für Innere Medizin liegen besondere Schwerpunkte in den Bereichen Gastroenterologie/Endoskopie, Hämatologie/Internistische Onkologie sowie in der Kardiologie und Diabetologie.

In der Allgemein- und Unfallchirurgie liegen die besonderen Schwerpunkte in der Viszeralchirurgie, in der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Handchirurgie, Proktologie und MIC-Chirurgie.

Das Zentrum für Arthroskopie und Endoprothetik ist eine Spezialabteilung für arthroskopische Operationen und Implantationen von Endoprothesen. Behandelt werden alle großen Gelenke vom Schultergelenk über Ellenbogengelenk bis Hüftgelenk, Kniegelenk und Fußgelenk.

Der Fachbereich verfügt über einen eigenen OP-Bereich modernster Ausstattung mit einer angeschlossenen Tagesklinik.

Die Anästhesiologische Abteilung unseres Hauses leistet jährlich etwa 5.500 Anästhesien in den entsprechenden Fachabteilungen und steht zusätzlich in einem Kooperationsvertrag mit dem Antoniuszentrum in Tönisvorst.

Die Zentrale Patientenaufnahme (ZPA) ist hauptsächlich zuständig für die Erst- bzw. Notfallbehandlung und die Aufnahme der ambulanten und stationären Patienten.

Ausführlichere Informationen werden bei der jeweiligen Fachabteilung dargestellt.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP06	Basale Stimulation
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
	Palliativ und kath. Seelsorge
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
	Bei Patienten in Abhängigkeit der Bedürftigkeit und auf der Intensivstation
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege
	in Kooperation
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse
	in Kooperation

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst in Kooperation
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP37	Schmerztherapie / -management
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit Für Kindergartengruppen und Schulklassen werden regelmäßige Führungen durch das Haus angeboten. Angebote zur Berufsorientierung
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen Diabetesberatung, Ernährungsberatung
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen siehe nachfolgender Text
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie in Kooperation
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik in Kooperation
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP51	Wundmanagement

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
	in Kooperation AWO, Caritas, DRK, Diakonie
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen
	* Behindertensportgemeinschaft * Diabetiker Selbsthilfegruppe * Ambulante Coronar-Gruppen - Herz- und Gefäßsport * reha-Sport * Anonyme Alkoholiker * Multiple-Sklerose-Gruppe und Rollstuhlgruppe * Schwerhörige, Ertaubte und CL-Träger/innen * Sport mit Dialysepatienten / Nierensportgruppe * Deutsche "ilco"-Gruppe Nettetal-Lobberich
MP00	Dialyse
	15 Plätze in Kooperation
MP00	Frauenheilkunde
	Ambulante OP / Konsile in Kooperation
MP00	Hals-,Nasen- und Ohrenheilkunde
	ambulante OP / Konsile in Kooperation

Physiotherapie

Die physiotherapeutische Einrichtung mit einer Größe von 500 m² bietet ein vielfältiges Leistungsangebot und ist gerätetechnisch auf dem neusten Stand der Technik.

Die Physikalische Abteilung des Hauses verfügt über eine Zulassung aller Krankenkassen und Berufsgenossenschaften; Privatleistungen sind ebenfalls in vollem Umfang möglich.

Folgende Leistungen werden in unserer Physiotherapie angeboten:

- Physiotherapie:
 - o Krankengymnastik
 - o Krankengymnastik auf neuro-physiologischer Basis (Bobath, PNF)
 - o Manuelle Therapie
 - o Krankengymnastik am Gerät (nach Vodder, nach Asdonk)
 - o Physikalische Therapie (Elektrotherapie, Kälte- und Wärmeanwendungen)
 - o Lymphdrainage
- Massagen:
 - o Klassische Medizinische Massagen
 - o Bindegewebsmassagen
 - o Reflexzonentherapie
 - o Fußreflexzonenmassage
 - o Trigger-Point-Behandlung
- Medizinische Trainingstherapie:

Training aller Muskelgruppen, des Herz-Kreislauf-Systems und des Stoffwechsels nach Verletzungen und Erkrankungen

Therapeuten:

Unter Leitung von Herrn Klaus Schmitz (Dipl.-Sportlehrer) steht den Patienten für die Behandlungen ein Team von

- 9 Physiotherapeuten und -therapeutinnen
- 1 Krankengymnastin

- 2 Masseuren und Masseurinnen / Medizinischer Bademeister
- 3 Diplomsportlehrer/in
- 4 Anmeldekräfte

zur Verfügung. Das fachkundige und gut ausgebildete Personal wird von Praktikanten, Studenten, Schülern und Zivildienstleistenden unterstützt. In diesem Rahmen haben wir auch eine Vereinbarung mit der medicoreha GesundheitsAkademie GmbH (staatl. anerkannte Schule für Physiotherapie) über einen Praktikumsplatz in der Abteilung sowie jeweils einen zusätzlichen Platz in der Inneren und Chirurgischen Abteilung des Hauses.



In der zweiten Hälfte des Jahres wurde mit dem Neubau der neuen Physiotherapie "NetteVital" begonnen. Diese wird sich in einem Anbau an das Krankenhaus über eine Fläche von ca. 1.500 m² erstrecken und ein noch vielfältigeres Leistungsangebot anbieten können. Auch hier werden die Geräte auf dem neusten Stand der Technik sein; die Geräte der Medizinischen Trainingstherapie verfügen dann u. a. über ein chipkartengesteuertes System. Zudem wird das neue Gesundheitszentrum des Krankenhauses als eigenständige GmbH ausgegliedert. Diese Neugründung ist für den 01.07.2009 geplant. (Zur Zeit der Erstellung des Berichtes wurde bereits der Betrieb in den neuen Räumlichkeiten der NetteVital aufgenommen sowie die Gründung der GmbH vollzogen.)

Diabetikerberatung

Schwerpunktmäßig betreuen wir Patienten mit einer neu aufgetretenen oder neu einzustellenden Blutzuckererkrankung. Hierfür steht ein spezielles Diabetes-Team zur Verfügung, das auch eine strukturierte Diabetikerschulung für Patienten und Angehörige regelmäßig durchführt.

Diabetikerberatung:

- 2 ausgebildete Diabetesberaterinnen (DDG)
- 1 Facharzt für Innere Medizin und Anerkennung als Diabetologe (DDG)

Maßnahmen:

- Einzelberatung aller stationären Diabetiker (interdisziplinär)

Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk diabetischer Fuß:

- Ambulante diabetische Fußsprechstunde (3x/Woche)
- Interdisziplinäre stationäre Betreuung diabetisches Fußsyndrom

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	im Palliativbereich
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum	
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer	auf Anfrage
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank	in Privatzimmern Standard sonst gegen Gebühr
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	für Privatpatienten

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	verschiedene Diäten möglich
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat	im Eingangsbereich vorhanden
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek	in den Patientenaufenthalträumen stehen Bücher zur Verfügung
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen	über Station
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum	über die Physiotherapie
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	auf Anfrage
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	im Eingangsbereich
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Krankenhauskapelle
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote	im Haus finden regelmäßig Ausstellungen von Künstlern, Konzerte und Lesungen statt
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke	Spielgeräte im Park Spielecke im Wartebereich der ZPA
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice	auf Anfrage gegen Kostenerstattung
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	allgemeine Fachvorträge für Patienten
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen	
SA52	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Postdienst	
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	für Privatpatienten
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Die Chefarzte des Krankenhauses verfügen über Weiterbildungsermächtigungen in folgenden Bereichen:

- Dr. Michael Pauw - Chefarzt der Inneren Abteilung - Ermächtigung im Fach Innere Medizin für 5 Jahre, Basisweiterbildung Innere- und Allgemeinmedizin 3 Jahre, Schwerpunkt Gastroenterologie 3 Jahre
- Priv.-Doz. Dr. Michael Blum - Chefarzt der Allgemein- und Unfallchirurgie - Ermächtigung im Gebiet Chirurgie für 4 Jahre sowie im Schwerpunkt Unfallchirurgie für 2 Jahre

In den Ambulanzen der Allgemein- und Unfallchirurgie, Arthroskopischen Chirurgie und Inneren Abteilung werden junge Erwachsene zum/zur Medizinischen Fachangestellten im Rahmen einer 3-jährigen Lehre ausgebildet.

Innerhalb der Verwaltung kann eine 3-jährige Ausbildung zum Bürokaufmann bzw. zur Bürokauffrau absolviert werden. In diesem Bereich wurde das Haus 2008 als "bester Ausbildungsbetrieb" von der Industrie- und Handelskammer ausgezeichnet.

A-11.2 Akademische Lehre

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Die Krankenpflegeschule der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH bietet Ausbildungen in nachfolgenden Berufsfeldern an:

Nr. Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
Die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Krankenpflegerin findet in Kooperation mit der Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH statt. Insgesamt werden 6 Plätze vergeben. Ausbildungsbeginn ist zum 01. Oktober jeden Jahres.
HB00 Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin
Die 1-jährige Ausbildung zum Krankenpflegehelfer bzw. zur Krankenpflegehelferin beginnt jedes Jahr zum 01. April. Hier werden insgesamt 15 Ausbildungsplätze vergeben. Ab 2009 lautet die neue Berufsbezeichnung Krankenpflegeassistent/in.

Wer Interesse an einer Pflegeausbildung hat, kann gerne im Vorfeld ein Praktikum absolvieren. Ansprechpartner ist in diesem Falle die Pflegedienstleitung des Hauses.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 187

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Stationäre Fälle: 6.940

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 16.670

Unter "Fallzählweise" wird jeder ambulante Kontakt eines Patienten mit den Fachabteilungen unseres Hauses verstanden.

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	39
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	23,9
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	80,4	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	19,2	1 Jahr
Operationstechnische Assistenz	1,0	3 Jahre

Das Pflegepersonal auf den jeweiligen Stationen des Hauses wird u. a. durch Schüler (Auszubildende in der Pflege) sowie durch Stationshilfen unterstützt.

Auch das Personal der Funktionsdienste trägt in große Maße Anteil bei der Versorgung der Patienten. Dazu zählen:

- 8,0 Vollkräfte Röntgen
- 12,9 Vollkräfte OP
- 3,0 Vollkräfte Sterilisation
- 5,8 Vollkräfte Anästhesie
- 5,6 Vollkräfte Endoskopie

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

1 Innere Medizin.....	25
2 Allgemeine Chirurgie / Viszeral- und Unfallchirurgie.....	38
3 Zentrum für Arthroskopie und Endoprothetik.....	52
4 Anästhesiologie und Intensivmedizin.....	67
5 Zentrale Patientenaufnahme.....	74

B-1 Innere Medizin

B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Innere Medizin

Schlüssel: Innere Medizin (0100)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Michael Pauw

Straße: Sassenfelder Kirchweg 1

PLZ / Ort: 41334 Nettetal

Postfach: 13 96

PLZ / Ort: 41303 Nettetal

Telefon: 02153 / 125 - 833

Telefax: 02153 / 125 - 766

E-Mail: innere@krankenhaus-nettetal.de

Internet: www.krankenhaus-nettetal.de

Die Abteilung für Innere Medizin umfasst 107 Planbetten. Es werden jährlich ca. 4.000 Patienten mit Erkrankungen aus dem internistischen Bereich behandelt.

Die personelle, räumliche und apparative Ausstattung ist ausgezeichnet und erlaubt eine nahezu komplette wohnortnahe Versorgung der Nettetaler Bürger.

Der Chefarzt Dr. med. Michael Pauw ist zur Weiterbildung im Fach Innere Medizin für 5 Jahre ermächtigt sowie 3 Jahre Basisweiterbildung Innere Medizin / Allgemeinmedizin und 3 Jahre Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie.



B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten kein Herzkathetermessplatz
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI20	Intensivmedizin
VI27	Spezialsprechstunde
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI35	Endoskopie
VI37	Onkologische Tagesklinik
	nur Ambulanz
VI38	Palliativmedizin
VI39	Physikalische Therapie
VI42	Transfusionsmedizin

In der Klinik für Innere Medizin liegen die besonderen Schwerpunkte in den Bereichen Gastroenterologie/Endoskopie, Hämatologie/Internistische Onkologie sowie in der Kardiologie und Diabetologie.

Gastroenterologie / Endoskopie

Im Wesentlichen befasst sich die Gastroenterologie mit der Diagnostik, Therapie und Prävention von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes sowie mit der Leber, Gallenblase und Bauchspeicheldrüse (mit dem Magen-Darm-Trakt verbundene Organe).

Im Bereich der Gastroenterologie sind wir mit den modernsten Video-Endoskopiesystemen der Firma Olympus ausgestattet und decken die gesamte Palette der diagnostischen und interventionellen Endoskopie ab.

Die nach modernsten Gesichtspunkten eingerichteten Funktionsräume der Endoskopie ermöglichen eine besonders patientenbezogene und möglichst angenehme Durchführung der endoskopischen Untersuchungen. Für unsere Patienten gibt es eigene Umkleidemöglichkeiten sowie vom Pflegepersonal der Endoskopie überwachte Räumlichkeiten, um die Prämedikation auszuschlafen.

Folgende Untersuchungen werden innerhalb des Bereiches durchgeführt:

- Gastroskopie (Magenspiegelung)
- Koloskopie (Darmspiegelung)
- Bronchoskopie (Spiegelung der Bronchien)
- Biopsieentnahmen
- ERCP (Röntgen der Galle und Bauchspeicheldrüse)
- PEG (Anlage einer Ernährungssonde)

- Punktionstracheotomie
- Polypektomie
- Sonografie
- Endosonografie
- Feinnadelpunktionen
- pH-Metrie
- PTC (percutane transhepatische Cholangiographie)
- PTCD (percutane transhepatische Choledochus Drainage)
- Papillotomie
- Steinextraktion, -zertrümmerung
- Stenteinlage (Ösophagus, Magen-Darm- und Gallengang)

Kardiologie

In unserer Inneren Abteilung wird die gesamte Breite der nichtinvasiven kardiologischen Diagnostik durchgeführt.

Hierzu gehören:

- EKG, Belastungs-EKG, 24h-EKG
- 24h-Blutdruckmessung
- Lungenfunktionsmessung
- Rechtsherzkatheter
- Echokardiografie (Farbdoppler)
- Transösophageale Echokardiografie

Diabetologie

- Sämtliche Formen der Insulintherapie:
 - o besonders supplementäre und intensivierte Insulintherapie
- strukturierte Diabetikerschulung nach DDG
- Fußambulanz für Diabetiker (Behandlung von Folgeschäden - mit dem Schwerpunkt Diabetisches Fußsyndrom)
- Diabetesassistentin und Diabetesberaterin
- Schulung und Beratungen:

- o Einzelberatung für stationäre Patienten
- o Gruppenschulungen für ambulante Patienten
- o Teilnahme von Angehörigen jederzeit möglich
- o ausreichendes Informationsmaterial

Palliativmedizin

Seit Mai 2004 gibt es am Nettetaler Krankenhaus ein interdisziplinäres Palliativ-Team bestehend aus Ärzten, Gesundheitspflegerinnen, Seelsorgerin, Sozialarbeiterin und Physiotherapeuten. Ziel der Palliativarbeit an unserem Haus ist die strukturierte Versorgung und Betreuung von Patienten mit unheilbaren Erkrankungen. Dabei spielen medizinische und pflegerische Probleme eine Rolle ebenso wie soziale oder spirituelle Aspekte. Wöchentliche teamsitzungen und regelmäßige Fortbildungen sowie Kontakte zu ambulanten Diensten, niedergelassenen Ärzten und Hospizen sollen die gemeinsame Arbeit vertiefen.

Im Vordergrund stehen die symptomorientierte Therapie sowie die adäquate Schmerztherapie und die Vernetzung zwischen stationärer und ambulanter Betreuung. Ausdrücklich werden ehrenamtlich aktive Hospizgruppen eingebunden. Auf der Station 3b, in der die Palliativstation eingebunden wurde, wurde 2008 ein neuer Raum der Stille sowie eine Teeküche für die Palliativpatienten bzw. deren Angehörigen eingerichtet.

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Ambulante Operationen gem. § 115 b SGB V (z. B. Koloskopien, ERCP, operative Gastroskopien)
- ambulante Chemotherapie

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

- siehe A-9 fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses -

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

- siehe A - 10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses -

B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3.901

Anzahl Betten: 107

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	251
2	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	197
3	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	150
4	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	120
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	118
6	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	115
7	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	110
8	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	101
9	E86	Flüssigkeitsmangel	95
10	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	80

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	754
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	656
3	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	622
4	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	499
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	448
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	253
7	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	242
8	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	218
9	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	215
10	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	209

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Innere Medizin

Art der Ambulanz: Chefarztambulanz; ermächtigte KV-Ambulanz

Onkologie

In unserer onkologischen Ambulanz können Patienten mit Tumorerkrankungen wohnortnah versorgt werden. Weite und anstrengende Fahrten in entferntere Krankenhäuser oder Spezialkliniken können dadurch häufig vermieden werden.

Das Leistungsspektrum umfasst die Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Tumorerkrankungen. Für die ambulante Chemotherapie stehen spezielle Räumlichkeiten mit Anbindung an die Station zur Verfügung. Die Einrichtung ist speziell auf den Patientenkomfort ausgerichtet; ferner wurden in diesem Jahr neue Ruhesessel für den Bereich angeschafft. Die Räume sind mit Radio und Fernseher ausgestattet.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	634
2	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	282

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☒ nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	☒
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	— — — ²
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	— — — ²
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	☒
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	— — — ²
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☒
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	— — — ²
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	☒
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	— — — ²
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	— — — ²
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		☒
	in Kooperation		
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung		☐
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	— — — ²
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	☒

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	☐
	in Kooperation		
AA24	OP-Navigationsgerät		— — — ²
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		☒
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	☒
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		— — — ²
AA58	24h-Blutdruck-Messung		— — — ²
AA59	24h-EKG-Messung		— — — ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,4
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
Innere Medizin und SP Kardiologie
Transfusionsmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Labordiagnostik
Notfallmedizin
Palliativmedizin
Psychotherapie

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	30,4	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	10,6	1 Jahr
Sonstige	0,5	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03 Hygienefachkraft
PQ04 Intensivpflege und Anästhesie
PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen
ZP01 Basale Stimulation
ZP03 Diabetes
ZP04 Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP10 Mentor und Mentorin
ZP00 Palliativpflege

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP02 Arzthelfer und Arzthelferin
SP35 Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04 Diätassistent und Diätassistentin
SP14 Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
in Kooperation
SP15 Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23 Psychologe und Psychologin
in Kooperation
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28 Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-2 Allgemeine Chirurgie / Viszeral- und Unfallchirurgie

B-2.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Allgemeine Chirurgie / Viszeral- und Unfallchirurgie

Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Michael Blum

Straße: Sassenfelder Kirchweg 1

PLZ / Ort: 41334 Nettetal

Postfach: 13 96

PLZ / Ort: 41303 Nettetal

Telefon: 02153 / 125 - 774

Telefax: 02153 / 125 - 879

E-Mail: chirurgie@krankenhaus-nettetal.de

Internet: www.krankenhaus-nettetal.de

Allgemeine Informationen

Die Abteilung Allgemein- und Unfallchirurgie des Städtischen Krankenhauses Nettetal umfasst 60 Planbetten. Die Abteilung behandelt jährlich ca. 1.900 stationäre Patienten. Hinzu kommen rd. 4.600 ambulante Patienten. Die ambulanten Notfallversorgungen werden in der Zentralen Patientenaufnahme durchgeführt. Zusätzlich bietet die Abteilung das Ambulante Operieren sowie die vor- und nachstationäre Behandlung an und ist außerdem für das Schwerverletztenverfahren (§ 6-Verfahren) der Berufsgenossenschaften zugelassen.

Die Abteilung sichert einerseits die Grund- und Regelversorgung auf dem chirurgischen Fachgebiet, andererseits bietet sie verschiedene Schwerpunkte an. Hierdurch ist das Krankenhaus in der Lage, das gesamte Spektrum der chirurgischen Behandlung abzudecken, das nicht auf Spezialkliniken angewiesen ist.

Die personelle, operative und räumliche Ausstattung ist hervorragend. Sie erlaubt eine hoch qualifizierte wohnortnahe Versorgung der Nettetaler Bürger.

Der Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Michael Blum ist zur Weiterbildung im Gebiet Chirurgie für 4 Jahre und im Schwerpunkt Unfallchirurgie für 2 Jahre ermächtigt.



B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie
VC64	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Ästhetische Chirurgie / Plastische Chirurgie
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie

In der Abteilung für Allgemein- und Unfallchirurgie liegen die besonderen Schwerpunkte in der Viszeralchirurgie, in der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Handchirurgie, Proktologie und MIC-Chirurgie (minimal-invasive Chirurgie).

Medizinisches Leistungsspektrum

- Behandlung von chirurgischen Erkrankungen und Verletzungen (z. B. Eingriffe an der Körperoberfläche, kleine Geschwülste, Entzündungen und Abzessbildungen)
- Leistenbruch- und Schilddrüsenoperationen
- Operationen von Magen-, Leber-, Gallen-, Dünn- und Dickdarmerkrankungen
- Versorgung von Verletzungen der Hand
- Versorgung von Nerven- und Gefäßverletzungen

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Viszeralchirurgie (Chirurgie der Eingeweideerkrankungen)
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- Handchirurgie
- Proktologie (Erkrankungen des End- und Mastdarms, z. B. Hämorrhiden)
- Phlebologie (Behandlung von z. B. Krampfadern)
- Komplikationschirurgie
- Minimal-invasive Chirurgie (Knopflochchirurgie von z. B. Gallenblasenentzündungen und -steinleiden, Blinddarmentzündungen, Leistenbrüchen, gutartigen Dickdarmerkrankungen)

Weitere Leistungsangebote

- operative Anlage von Dialyse-Shunts, Katheteranlage zur Blutwäsche und Bauchfelldialyse
- Interdisziplinäre Sprechstunde bei diabetischem Fuß
- Erweiterte Ambulante Physiotherapie der gesetzlichen Unfallversicherung
- Interdisziplinäre Physiotherapie-Sprechstunde

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit /
Fachabteilung

**- siehe A-9 fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische
Leistungsangebote des Krankenhauses -**

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit /
Fachabteilung

**- siehe A - 10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des
Krankenhauses -**

B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.947

Anzahl Betten: 60

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K40	Leistenbruch (Hernie)	132
2	K80	Gallensteinleiden	126
3	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	116
4	S06	Verletzung des Schädelinneren	97
5	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	94
6	K35	Akute Blinddarmentzündung	76
7	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	67
8 – 1	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	64
8 – 2	S52	Knochenbruch des Unterarmes	64
10	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	56

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	250
2	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	173
3 – 1	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	143
3 – 2	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	143
3 – 3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	143
6	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	142
7	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	138
8	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	128
9	5-469	Sonstige Operation am Darm	115
10	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	108

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemein- und Unfallchirurgie

Art der Ambulanz: Chefarztambulanz; D-Arzt-Verfahren; ermächtigte KV-Ambulanz

In den Räumen der Zentralen Patientenaufnahme werden Patienten ambulant in den Bereichen der Proktologie und Phlebologie behandelt. Zudem können heute vielen Operationen ambulant durchgeführt werden, z. B. Leistenhernien oder das operative Entfernen von Krampfadern.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	90
2	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	44
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	43
4	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	33
5	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	28
6	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	18
7	8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	14
8	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	12
9	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	11
10	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	6

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☒ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	☐
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	— — — ²
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☒
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren in Kooperation		☒
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	— — — ²
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	☐
	in Kooperation		
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	— — — ²
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		☒
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	☒
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		— — — ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Unfallchirurgie
Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Notfallmedizin
Phlebologie
Physikalische Therapie und Balneologie
Röntgendiagnostik
Sportmedizin

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	17	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	4,7	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03 Hygienefachkraft
PQ04 Intensivpflege und Anästhesie
PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08 Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen
ZP10 Mentor und Mentorin
ZP16 Wundmanagement

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP02 Arzthelfer und Arzthelferin
SP04 Diätassistent und Diätassistentin
SP14 Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
in Kooperation
SP15 Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23 Psychologe und Psychologin
in Kooperation
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28 Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-3 Zentrum für Arthroskopie und Endoprothetik

B-3.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Zentrum für Arthroskopie und Endoprothetik

Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Enno Steinheisser

Straße: Sassenfelder Kirchweg 1

PLZ / Ort: 41334 Nettetal

Postfach: 13 96

PLZ / Ort: 41303 Nettetal

Telefon: 02153 / 125 - 881

Telefax: 02153 / 125 - 891

E-Mail: zae@krankenhaus-nettetal.de

Internet: www.krankenhaus-nettetal.de

Allgemeine Information

Das Zentrum hat sich durch stetige und intensive Spezialisierung in den letzten 6 Jahren zu einer eigenständigen Abteilung entwickelt. Es werden Arthroskopien (Gelenkspiegelungen), arthroskopische Operationen und die Endoprothetik (Versorgung mit künstlichen Gelenken) durchgeführt. Als Patient sollten Sie sich zunächst mit dem Sekretariat des Zentrums in Verbindung setzen und einen Termin zu einer ambulanten Untersuchung vereinbaren. Falls Sie gesetzlich krankenversichert sind, ist hierzu ein Überweisungsschein Ihres Arztes erforderlich. Bei dieser Untersuchung werden Sie von einem der Ärzte untersucht, und Ihnen wird die gestellte Diagnose mitgeteilt. Weiterhin werden Sie über die erforderlichen Therapiemaßnahmen informiert, und Sie erhalten einen Kurzarztbrief für Ihren behandelnden oder überweisenden Arzt. Die meisten arthroskopischen Operationen können heute ambulant durchgeführt werden und führen zu einer hohen Patientenfreundlichkeit. Im Zentrum besteht ein spezieller Aufwach- und Ruhebereich für unsere Patienten für die Zeit vor und nach einer Arthroskopie. Die Patienten werden nach ambulanten Eingriffen größtenteils bereits wenige Stunden nach der Operation das Krankenhaus verlassen können. Falls ein stationärer Aufenthalt erforderlich sein sollte, stehen 20 Betten und 6 Privatbetten auf der Station 2a zur Verfügung.



B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC66	Arthroskopische Operationen
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO13	Spezialsprechstunde

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO14 Endoprothetik
VO15 Fußchirurgie
VO19 Schulterchirurgie

Leistungen

Im Zentrum werden jährlich ca. 2.000 Operationen durchgeführt.

Behandelt werden z. B.:

Schultergelenk:

Diagnostische Arthroskopien, arthroskopische Stabilisierungen bei habitueller Luxation, arthroskopische Erweiterung des Schulterengpass- Syndrom, arthroskopische Rekonstruktion bei Muskel- und Sehnenrissen, arthroskopische Schleimbeutelentfernungen und Gelenktoiletten bei Arthrose, Gelenkprothesenimplantation bei schwerer Arthrose.

Ellenbogengelenk:

Diagnostische Arthroskopien und die arthroskopische Gelenktoilette bei Arthrose, arthroskopische Schleimhaut- und Fremdkörperentfernung, endoskopische Denervierung und Einkerbung bei Tennisellenbogen.

Hüftgelenk:

Implantation künstlicher Hüftgelenke bei Arthrose in zementierter und zementfreier Form als Hybridimplantat.

Modulare Revisionsendoprothetik: - Individuell angepasste Hüftimplantate -

Eine hochmoderne Neuentwicklung zur optimalen Rekonstruktion der Biomechanik des Hüftgelenkes Revisionsschächte mit modularem Hals ermöglichen eine Implantatfixierung unabhängig von der Rekonstruktion des Implantatzentrums. Die modulare Technik erlaubt eine Rekonstruktion auch nach Verankerung der Schaftkomponente. Die Beinlänge und Offset können mit den unterschiedlichen Halsgeometrien justiert werden. Die variable Kippung des Halses ermöglicht eine Anpassung an die individuellen anatomischen oder mechanischen Begebenheiten.

Kappenprothesen:

Ein ganz neues aktuelles und noch relativ seltenes Operationsverfahren ist die Neuerung der Kappenprothese: Der Hüftkopf wird rund gefräst, eine Metallkappe darüber gestülpt und die Hüftpfanne mit einer Metallschale ausgekleidet. So bleibt wesentlich mehr Knochen erhalten als bei einer konventionellen Prothese.

Kniegelenk:

Diagnostische Arthroskopie und die arthroskopische Versorgung von Meniskus- und Knorpelschäden (incl. Knorpeltransplantation), arthroskopische Versorgung von Kreuzbandverletzungen und Kniescheibenerkrankungen, computergestützte Implantation von Kniegelenk- Totalendoprothesen, die minimalinvasive Versorgung mit einer

Kniegelenkteilprothese und die endoprothetische Versorgung der isolierten Kniescheibenarthrose.

MACT:

Die Abkürzung MACT steht für Matrix assoziierte Autologe Chondrozyten Transplantation. Die MACT ist also eine Variante der ACT, wobei die Knorpeltransplantation nicht direkt mit den Knorpelzellen erfolgt, sondern diese zunächst auf ein Trägermaterial (Vlies) aufgebracht werden und erst dieses dann in die geschädigte Stelle im Gelenk eingesetzt wird. Das grundsätzliche Verfahren entspricht der Autologen Chondrozyten-Transplantation. Die durch eine Biopsie entnommenen Chondrozyten werden kultiviert und dann in eine sogenannte extrazelluläre Matrix eingesetzt, die aus einem Vlies aus Hyaluronsäure besteht - eingebracht. Bei der Autologen Chondrozyten-Transplantation (ACT) wird körpereigenes Knorpelgewebe vervielfältigt, sozusagen auf Menge gezüchtet und danach in die Defektstellen eingesetzt. Mit dem Begriff ACI (= Autologe Chondrozyten- Implantation) ist dasselbe gemeint. Zur Autologen Chondrozyten-Transplantation sind zwei Eingriffe nötig. Zunächst erfolgt eine arthroskopische Entnahme der Knorpelzellen an einer unbelasteten Stelle. Dann erfolgt die Vermehrung der Knorpelzellen in einem Labor über einen Zeitraum von etwa sechs Wochen. Im zweiten operativen Schritt erfolgt die Transplantation in den geschädigten Gelenkbereich. Um den gezüchteten Knorpel im Gelenk überhaupt platzieren zu können, wird dazu als Vorbereitung ein vom Unterschenkel entnommenes Knochenhautstück in den Defektbereich eingenäht. Unter diese Schutzhaut erfolgt dann die Einspritzung der gezüchteten "eigenen" Knorpelzellen. Dort sollen diese Zellen neuen Gelenkknorpel bilden. ACT wird heute insbesondere bei Knorpelverletzungen am Kniegelenk eingesetzt und soll damit eine spätere Arthrose verhindern.

Sprunggelenk:

Diagnostische Arthroskopien und die arthroskopische Gelenktoilette bei Arthrose, arthroskopische Schleimhautentfernung und Knorpeloperationen. In seltenen schweren Fällen der Arthrose die Versorgung mit einer Gelenkprothese.

Fuß:

Korrekturoperationen bei z. Bsp.: Fußdeformitäten wie Hallux valgus und Hammerzehen

Operationsbereich:

Es wird in 3 Operationsräumen operiert:

Ein hochmoderner Endoprothesensaal, ausgestattet mit Computer- Navigationseinheit und modernsten Narkosegeräten. Zwei high-tech OP's mit Computer- und sprachgesteuerten Arthroskopie-Einheiten und einer digitalen Vernetzung und Dokumentation sowie einer Kommunikationseinheit in das Intra- und Internet.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Diagnostik und Indikationsstellung zu arthroskopischen Eingriffen und endoprothetischer Versorgung an allen großen Extremitätengelenken.
- Diagnostik und Indikationsstellung bei Erkrankungen und Fehlstellungen des Fußes.
- Arthroskopische Eingriffe inkl. Knorpeltransplantationen, Bandrekonstruktionen, Endoprothesenversorgung und Prothesenwechseloperationen Schulter, Ellenbogen, Hüfte, Knie und

Sprunggelenken, Revisionseingriffe, fußchirurgische Operationen bei Fehlstellungen (z. Bsp. Hammerzehe und Hallux valgus)

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Arthroskopische Operationen (Gelenkspiegelungen)
- Implantation von Endoprothesen der großen Extremitätengelenke

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Nachbehandlung nach großen Eingriffen an allen Extremitätengelenken in schwerwiegenden, komplikationsgefährdeten Fällen.
- Minimal- invasive Eingriffe werden im Kniegelenkbereich, Schultergelenk und Sprunggelenkbereich durchgeführt, durch arthroskopische Operationen und minimal- invasive Operations-verfahren in der Endoprothetik.
- Anwendung von computergestützt navigierten Operationsverfahren
- Durchführung von Patienteninformationsseminare
- allgemeine Sprechstunden zur durchgeführten Diagnostik
- Spezialsprechstunden für Schultergelenke und Fußchirurgie
- Informationsmaterial für alle Patienten

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit /
Fachabteilung

**- siehe A-9 fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische
Leistungsangebote des Krankenhauses -**

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit /
Fachabteilung

**- siehe A - 10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des
Krankenhauses -**

B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.092

Anzahl Betten: 20

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M75	Schulterverletzung	332
2	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	308
3	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	165
4	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	89
5	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	60
6	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	42
7	M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung	14
8	M22	Krankheit der Kniescheibe	8
9 – 1	M94	Sonstige Knorpelkrankheit	7
9 – 2	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	7

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	1.424
2	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	474
3	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	402
4	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	374
5	8-803	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut	362
6	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	309
7	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	273
8	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	182
9	5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	131
10	5-829	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	102

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Arthroskopie und Endoprothetik

Art der Ambulanz: Chefarztambulanz; ermächtigte KV-Ambulanz

Viele der arthroskopischen Operationen können heute ambulant durchgeführt werden. Intensiv geschultes Personal und modernste Ausstattung in den Operationssälen und dem Aufwachbereich gewähren eine bestmögliche medizinische Versorgung. Die Patienten können größtenteils das Krankenhaus bereits nach wenigen Stunden wieder verlassen. Dem Bereich des Zentrums für Arthroskopie und Endoprothetik ist ein Ambulantes OP-Zentrum mit angegliederter Tagesklinik angeschlossen.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	461
2	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	212
3	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	102
4	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	29
5	5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	8
6	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	6
7 – 1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
7 – 2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	≤ 5
7 – 3	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	≤ 5
7 – 4	5-801	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7 – 5	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nerven oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	≤ 5
7 – 6	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	≤ 5
7 – 7	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	≤ 5
7 – 8	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	≤ 5

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☒ nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	— — — ²
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	— — — ²
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	— — — ²
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☒
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	☐
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	— — — ²
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	— — — ²
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		☒
	in Kooperation		
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung		☐
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	☐
	in Kooperation		
AA24	OP-Navigationsgerät		— — — ²
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		☒
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	☒
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		— — — ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Unfallchirurgie
Viszeralchirurgie

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	8,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	2,2	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03 Hygienefachkraft
PQ04 Intensivpflege und Anästhesie
PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08 Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen
ZP10 Mentor und Mentorin

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP02 Arzthelfer und Arzthelferin
SP04 Diätassistent und Diätassistentin
SP14 Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
in Kooperation
SP15 Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23 Psychologe und Psychologin
in Kooperation
SP28 Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-4 Anästhesiologie und Intensivmedizin
B-4.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Anästhesiologie und Intensivmedizin

Schlüssel: Anästhesie (3700)

Chefärzte: Dr. med. Halise Bayram
 Dr. med. Joachim Girbig

Straße: Sassenfelder Kirchweg 1

PLZ / Ort: 41334 Nettetal

Postfach: 13 96

PLZ / Ort: 41303 Nettetal

Telefon: 02153 / 125 - 724

Telefax: 02153 / 125 - 818

E-Mail: anaesthesie@krankenhaus-nettetal.de

Internet: www.krankenhaus-nettetal.de

Allgemeine Informationen

Für jeden Menschen stellt ein Krankenhausaufenthalt eine Ausnahmesituation dar. Angst des Patienten vor der Operation und der Narkose, Gefühle des Ausgeliefertseins, der Ohnmacht und Beklemmung, ja der allgemeinen Verunsicherung können manifest werden.

Die präanarkotische Visite, so genannte Prämedikationsvisite, dient der:

- Aufklärung des Patienten und Beantwortung offener Fragen,
- Verhinderung seiner Ängste,
- Einschätzung seines körperlichen und seelischen Zustandes,
- Risikoeinstufung,
- Auswahl der medikamentösen Prämedikation und des Narkoseverfahrens
- und nicht zuletzt dem Aufbau eines Vertrauensverhältnisses.

Der Anästhesist kann und muss sich als eine Art „Ganzheitsmediziner“ perioperativ mit dem ganzen Patienten einschließlich dessen psychischer Situation auseinandersetzen. Während der perioperativen Zeit müssen mögliche Risiken, Gefahren und Komplikationen für den Patienten berücksichtigt bzw. erkannt und entsprechende Maßnahmen, Medikamente und Geräte eingesetzt werden. Ein Besuch beim Patienten nach der Narkose dient der eigenen Qualitätskontrolle und kann darüber hinaus zu einem

Erfahrungsaustausch zwischen Patient und Anästhesist betragen. Mit einem Team langjährig erfahrener Fachärzte, fachkundigem und erfahrenem Personal sowohl in der Anästhesie als auch im Aufwachraum und der Intensivstation sowie dem Einsatz modernster Medikamente und Techniken sorgen wir für größtmögliche Sicherheit unserer Patienten.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- praenarkotische (voroperative) Visite (z.B. Aufklärung, Nehmen von Ängsten, Risikoeinschätzung, Auswahl des Narkoseverfahrens, Inhalations-, intravenöse- oder Regionalanästhesie)
- Begleitung während der Operation
- postoperative Überwachung der Vitalfunktionen und Schmerztherapie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- anästhesiologische Leistungen im Städtischen Krankenhaus Nettetal und im Antoniuszentrum in Tönisvorst (gemäß Kooperationsvertrag)
- Betreuung der interdisziplinären Intensivstation (z.B. Beatmung und Überwachung der Patienten mit modernen Geräten)

Anästhesiologische Leistungen

Die Anästhesiologische Abteilung des Krankenhauses Nettetal GmbH steht zusätzlich in einem Kooperationsvertrag mit dem Antoniuszentrum in Tönisvorst und leistet im Jahr ca. 5.500 Anästhesien in den Bereichen:

- Allgemein- und Unfallchirurgie
- Abdominalchirurgie
- Plastische Chirurgie
- Arthroskopische Chirurgie und Endoprothetik

In Abhängigkeit vom geplanten Eingriff wird ein auf Ihre Erkrankungen abgestimmtes Anästhesieverfahren festgelegt. Hierbei werden nach Möglichkeit auch die Wünsche des Patienten berücksichtigt. Es werden alle Verfahren der Inhalationsanästhesie, der intravenösen Anästhesie und der Regionalanästhesie durchgeführt. Es kommen aber überwiegend Allgemeinanästhesien mit Larynxmaske oder Intubation zum Einsatz. Die moderne Anästhesie ist nicht nur für die bestmögliche medizinische Versorgung des Patienten während der Operation zuständig, sondern übernimmt auch die Aufgabe der Schmerztherapie in den Stunden und Tagen nach der Operation.

Intensivmedizin

Die neu erbaute, räumlich großzügige und technisch hervorragend ausgestattete interdisziplinäre Intensivstation wurde erst vor zehn Jahren bezogen. Sie wird von den Chefarzten der Anästhesie geleitet.



B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

- siehe A-9 fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses -

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

- siehe A - 10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses -

B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☒ nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	— — — ²
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	— — — ²
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☒
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		☒
	in Kooperation		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	☐
	in Kooperation		
AA24	OP-Navigationsgerät		— — — ²
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		☒
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	☒
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		— — — ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Akupunktur
Intensivmedizin
Manuelle Medizin / Chirotherapie

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	16,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1,7	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03 Hygienefachkraft
PQ04 Intensivpflege und Anästhesie
PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen
ZP03 Diabetes
ZP10 Mentor und Mentorin
ZP00 Palliativpflege

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP02 Arzthelfer und Arzthelferin
SP04 Diätassistent und Diätassistentin
SP15 Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23 Psychologe und Psychologin
in Kooperation
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28 Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-5 Zentrale Patientenaufnahme

B-5.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Zentrale Patientenaufnahme

Schlüssel: Sonstige Fachabteilung (3700)

Ärztlicher Dr. med. Peter Lehnen, MBA
Leiter:

Straße: Sassenfelder Kirchweg 1

PLZ / Ort: 41334 Nettetal

Postfach: 13 96

PLZ / Ort: 41303 Nettetal

Telefon: 02153 / 125 - 800

Telefax: 02153 / 125 - 764

E-Mail: zpa@krankenhaus-nettetal.de

Internet: www.krankenhaus-nettetal.de



Die Zentrale Patientenaufnahme (ZPA) befindet sich im Eingangsbereich unseres Krankenhauses und ist zuständig für die Aufnahme der ambulanten und stationären Patienten. (Ausgenommen hiervon sind die ambulanten Privatpatienten der Chefärzte sowie die Kassenpatienten, die dem jeweiligen Chefarzt zur persönlichen ambulanten Behandlung von Allgemein- oder Fachärzten zugewiesen sind.) Darüber hinaus ist die ZPA Informationsstelle für Patienten, Angehörige und Besucher.

Im Team der ZPA sind Ärzte aus den Fachabteilungen, Pflegekräfte, Arzthelferinnen und Verwaltungskräfte tätig.

Durch die enge Verzahnung dieser Berufsgruppen werden für die Patienten unnötige Wege und Untersuchungen vermieden. Mit der Einrichtung der ZPA werden die aus der Gesundheitspolitik geforderten Strukturen und Qualitätsvorgaben in der Patientenversorgung umgesetzt.

Die direkt im Eingangsbereich des Krankenhauses gelegene Zentrale Patientenaufnahme ist in die Bereiche Information und Patientenaufnahme unterteilt.

Patientenaufnahme

- interdisziplinäre ärztliche und pflegerische Erst- oder Notfallbehandlung
- Durchführung der medizinischen und pflegerischen Aufnahme mit Bestimmung des Behandlungszieles
- Erfassung der persönlichen und versicherungstechnischen Daten aller ambulanten und stationären Patienten.
- Terminvergabe
- Zahlung des Eigenanteils nach dem stationären Aufenthalt

Informationsplatz

- Auskünfte für Besucher und Angehörige (z. B. auf welcher Station sich ein Patient befindet)
- An-/Abmeldung des Telefons und Fernsehen
- Telefonvermittlung
- Telefonabrechnung

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

In den Räumen der interdisziplinären Zentralen Patientenaufnahme (ZPA) werden neben den stationären Aufnahmen und ambulanten Notfallpatienten auch verschiedenen Sprechstunden abgehalten. Diese werden dann von den jeweiligen Ärzten der entsprechenden Fachabteilung in Zusammenarbeit mit dem pflegerischen Personal der ZPA durchgeführt. Dazu zählen:

- OP-Sprechstunde (Vorabuntersuchungen, Aufklärungsgespräche)
- diabetische Fußsprechstunde - Für Patienten mit diabetischem Fußsyndrom wurde eine interdisziplinäre Fußambulanz eingerichtet.
- Varizensprechstunde (Phlebologie) - Das Krampfaderleiden ist als weit verbreitete Volkskrankheit ein weiterer Schwerpunkt der Chirurgie. Eine speziell dafür eingerichtete Sprechstunde wird in der ZPA durchgeführt.
- Proktologische Sprechstunde - Wesentliche Bestandteile der Enddarm Erkrankungen sind das Hämorrhoidenleiden und die Afterfistel. Aber auch die Erkrankungen des Mastdarms wie Mastdarmpolypen oder die Behandlung der chronischen Obstipation (Verstopfung) gehören in diesen fachlichen Schwerpunkt.
- AS-Sprechstunde - Vorbereitende Untersuchungen bei einer arthroskopischen Operation (EKG, Röntgen, Labor), die von einem internistischen Arzt durchgeführt werden.



B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit /
Fachabteilung

**- siehe A-9 fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische
Leistungsangebote des Krankenhauses -**

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit /
Fachabteilung

**- siehe A - 10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des
Krankenhauses -**

B-5.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☐ stationäre BG-Zulassung

☒ nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	— — — ²
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☐
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	— — — ²
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		☒
	in Kooperation		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	☐
	in Kooperation		
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		— — — ²
AA58	24h-Blutdruck-Messung		— — — ²
AA59	24h-EKG-Messung		— — — ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Intensivmedizin
EFQM-Assessor
DIN ISO System-Auditor

Die Besetzung in der ZPA im Ärztlichen Dienst erfolgt gemeinsam durch die Ärzte der Fachabteilungen Innere Medizin und Allgemein- und Unfallchirurgie. Hierdurch wird gleichermaßen die personelle Besetzung auf hohem Niveau sowie die Verzahnung mit den weiterbehandelnden Bereichen sichergestellt.

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	8,1	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	1	3 Jahre
Arzthelfer/innen	2,1	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03 Hygienefachkraft
PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen
ZP16 Wundmanagement

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP02 Arzthelfer und Arzthelferin
SP04 Diätassistent und Diätassistentin
SP14 Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
in Kooperation
SP15 Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23 Psychologe und Psychologin
in Kooperation
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28 Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP35 Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.2" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an den vereinbarten Qualitätssicherungsmaßnahmen nicht teil.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich
Diabetes mellitus Typ 2
Koronare Herzkrankheit (KHK)

Diabetes mellitus Typ 2

Im Rahmen des Disease-Management-Programmes des Diabetes mellitus Typ 2 wurden Verträge über die Zusammenarbeit mit verschiedenen Ärzten geschlossen. Dazu zählen niedergelassenen Ärzte und Fachabteilungen anderer Krankenhäuser aus den Bereichen z. B. der Augenheilkunde, der Nephrologie (diabetestypische Nierenfolgerkrankungen) und der diagnostischen und interventionellen Therapie.

Koronare Herzkrankheit (KHK)

Für das Disease-Management-Programm "Koronare Herzkrankheiten" wurden mit der Klinik für Nuklearmedizin der Kliniken Maria Hilf in Mönchengladbach und mit der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie am Klinikum in Krefeld Kooperationen für die Bereiche der Nuklearmedizin und Herz- und Thoraxchirurgie geschlossen. Hinzu kommt noch die Kooperation mit dem Allgemeinen Krankenhaus in Viersen für Koronarangiografien und interventionelle Therapien.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach
§ 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2008)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2008)
Knie-TEP	50	250

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen
Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1
Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]
("Strukturqualitätsvereinbarung")

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Städtische Krankenhaus Nettetal GmbH ist ein öffentliches Krankenhaus, dessen Ziel es ist, körperliche und seelische Leiden zu heilen und zu lindern sowie durch Beratung und Betreuung Gesundheit zu erhalten und Krankheiten zu verhindern. Dabei stehen das Wohl und das Interesse des Patienten an erster Stelle.

Die Städtische Krankenhaus Nettetal GmbH bieten gemäß dem Leitbild dem Patienten Behandlung, Pflege und Betreuung entsprechend den neusten Erkenntnissen der Wissenschaft. Dazu fördert das Haus seine Mitarbeiter beim zusätzlichen Erwerb von Wissen und Können, um die gute medizinische Versorgung sicherzustellen.

Die Städtische Krankenhaus Nettetal GmbH pflegt zielgerechte Zusammenarbeit sowohl innerhalb des Krankenhauses als auch mit anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens und stellt das Wissen und die Erfahrungen der Mitarbeiter zur Verfügung.

D-2 Qualitätsziele

Das eingeführte Qualitätsmanagement-System (QMS) ist die Grundlage der Zertifizierungsfähigkeit des Städtischen Krankenhauses Nettetal gemäß DIN EN ISO 9001:2000.

Managementgrundsätze der Qualitätsentwicklung

Die Städtische Krankenhaus Nettetal GmbH arbeitet nach folgenden Managementgrundsätzen zur Erreichung der Qualitätsziele, der Kundenzufriedenheit und kontinuierlichen Verbesserung. Diese sind wie folgt im Leitbild des Hauses fixiert:

- Wir sind eine kundenorientierte Organisation. Wir stehen den Bedürfnissen der Patienten offen gegenüber, wobei die Zufriedenheit der Patienten ein wichtiges Kriterium ist. Diese realisieren wir durch Innovationen und neue Projekte.
- Die richtigen Leistungen für das Krankenhausunternehmen der Zukunft zu identifizieren und diese sowohl wirtschaftlich als auch in hoher Qualität zu erbringen, soll die Existenz von morgen sichern.
- Die Geschäftsleitung der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH legt jährlich eine Zielsetzung fest, die für alle Mitarbeiter transparent und erreichbar in Teilziele herunter gebrochen wird. Die Chefarzte und die Pflegedienstleitung schaffen für die Mitarbeiter eine Umgebung, in der sie sich täglich für die Erreichbarkeit dieser Ziele einsetzen können. Das Qualitätsmanagement ist Teil des Gesamtmanagements der Städtischen Krankenhaus Nettetal GmbH.
- Wir streben an, alle Mitarbeiter der Städtischen Krankenhaus Nettetal GmbH in unser QM-System einzubinden, denn sie sind das Rückgrat der Kliniken und Abteilungen. Ohne ihr tägliches Engagement, mit dem sie ihre Fähigkeiten zum Wohle der Patienten einsetzen, wäre die steigende Qualität der Dienstleistungen nicht gewährleistet.
- Der kontinuierliche Verbesserungsprozess unter Berücksichtigung der Forderung nach Effektivität und Wirtschaftlichkeit ist der Antrieb des QMS und wird als eines der zentralen Ziele der Städtischen Krankenhaus Nettetal GmbH angesehen.
- Mit unseren in- und externen Lieferanten möchten wir eine offene und partnerschaftliche Zusammenarbeit aufbauen, die zum gegenseitigen Nutzen ist und somit zur Qualitätsoptimierung des Krankenhauses beiträgt.
- Mit der Teilnahme am Projekt des Gesundheitsnetzes Viersen und dem AKH Viersen demonstriert das Städtische Krankenhaus Nettetal die Bereitschaft zu kooperieren und an zeitgemäßen integrativen Behandlungsnetzwerken für die Patienten zu gestalten. Nur eine im Unternehmen tief verankerte Qualitätsstruktur gewährleistet eine nachhaltige positive Entwicklung.

Qualitätsentwicklungsstrategie

Durch gezielte Qualitätsplanung und Setzen von konkret erreichbaren und messbaren Qualitätszielen strebt die Geschäftsführung die ständige Verbesserung im Punkt Kundenerwartung und -zufriedenheit an. Wichtig bei der Definition der Ziele ist deren realitätsnahe Formulierung und Angemessenheit bezogen auf die verschiedenen Kundengruppen.

Die folgenden Qualitätsziele unterstützen die Unternehmensstrategie des Städtisches Krankenhauses Nettetal GmbH:

- Optimale Fallentwicklung nach Vorgabe in den Budgetverhandlungen
- Einhaltung der Vorschriften des Fallpauschalengesetzes sowie der Kodierrichtlinien mit optimaler Abrechnung ohne MDK-Kürzungen
- Optimierung des Leistungsspektrums durch einzelne Qualitätsprojekte und Aktionspläne
- Implementierung eines Critical Incident Reporting System (CIRS) und daraus folgenden Risikoabwehrplans

Qualitätsmanagementsystem gem. DIN EN ISO 9001:2000 in Verbindung mit DIN EN ISO 9000:2005

Mit der Einrichtung eines QMS verfolgt die oberste Führung der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH folgende Ziele:

- Transparenz aller Dienstleistungen / Prozesse für die Kundengruppen
- Analysieren der Kundenwünsche und -anforderungen
- Die Steuerung / Lenkung der Kundenprozesse durch die Leitungsebene der Kliniken und der Geschäftsführung
- Insgesamt soll das QMS den Rahmen für die einheitliche Vorgehensweise zur Optimierung der Kundenprozesse bilden.

Ansatz des QMS (Orientierung des Krankenhauses gem. 2.3 - 2. EN ISO 9000:2000)

Unter Güte unserer Dienstleistungen verstehen wir nicht nur die Zielerreichung sondern auch das Ausmaß, in dem wir die Erwartungen und Wünsche unserer verschiedenen Kundengruppen erfüllen. Zu erkennen, welche besonderen Bedürfnisse jede einzelne hat und welche Möglichkeiten es gibt, diese in einem ausgewogenen Verhältnis zunehmend besser zu befriedigen, stellt für uns den eigentlichen Inhalt von Qualitätsmanagement dar.

Unser QM-System basiert auf dem prozessorientierten Ansatz, wobei die systematische und systemorientierte Auswertung von erreichten Zielen sowie die ständige Optimierung der Prozesse dazu beitragen, die Effizienz des QMS innerhalb des Krankenhauses zu verbessern.

Die für das Gesundheitsnetz Viersen (GNV-Netz) gültigen Netz-Vorgaben (im Netz gültige Verfahrens- und Arbeitsanweisungen) werden im Netzqualitätszirkel auf die Zielerreichung hin analysiert. Zudem werden im Rahmen des GNV-Netzes zusätzliche gemeinsame Vorgehensweisen z.B. im Bezug auf die Arzneimittelkonformität geprüft und entwickelt.

Die Qualitätsmanagement-Grundsätze sowie die Qualitätspolitik bilden die Grundlage für unsere Qualitätsstrategie.

Die Managementebene der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH nutzt das QMS als Führungsinstrument. Sie unterstützt das QMS mit den notwendigen Ressourcen.

Dokumentationsanforderungen

Die Lenkung von Vorgaben sowie Aufzeichnungen sind in den Verfahrensanweisungen zur Lenkung von QM-Dokumenten beschrieben. Das vorliegende Qualitätsmanagement-Handbuch sowie dessen Anhänge beschreiben deren gültiges und verbindliches QMS. Sie enthalten alle grundsätzlichen Regelungen und Anforderungen und berücksichtigen die geltenden gesetzlichen Bestimmungen, die in den Prozessen Anwendung finden. Ferner ist das QM-Handbuch auf die Normkonformität der DIN EN ISO 9001:2000 ausgerichtet.

Allgemeine Voraussetzungen

Alle Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sind formal entsprechend den benannten DIN EN ISO Normen der 9000er Familie identisch aufgebaut. Vorhandene ältere Pflegestandards werden sukzessive analog verändert. Zur Messung der Qualitätsentwicklung sollen alle Qualitätsvorgaben Kennzahlen oder Ziele enthalten.

Die Aufzeichnungen bestehend aus Formularen, Checklisten und Patientendokumentationsmedien sind mit Freigabe und Revisionsstand versehen. Die einzelnen Formulare, Checklisten, Arbeits-/Verfahrensanweisungen sind in den einzelnen Anhängen abgespeichert und verlinkt. Diese sind in Form von Wertschöpfungsprozessen gegliedert und nach Abteilungen bzw. Stationen strukturiert.

Qualitätsmanagementhandbuch

Der Geschäftsführer der Städt. Krankenhaus Nettetal GmbH setzt mit seiner Unterschrift das QM-Handbuch in Kraft (Freigabe und damit Umsetzung der Verfahren). Die Änderungen und Anpassungen an die sich verändernden Kundenerwartungen und -zufriedenheit sowie neue Bedingungen für das QMS erfolgen in Abstimmung und mit Genehmigung der Geschäftsleitung. Jede Änderung wird den Mitarbeitern zur Absprache transparent gemacht. Die einzelnen Verfahrensanweisungen in den Anhängen des QM-Handbuches beschreiben die wesentlichen Abläufe der definierten Prozesse.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Aufbau eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Mit dem Aufbau eines hauseigenen Qualitätsmanagement wurde im 2. Halbjahr 2004 begonnen. Zum Qualitätsmanagementbeauftragten wurde der Facharzt für Innere Medizin, Herr Dr. med. Peter Lehnen, ernannt. Herr Dr. Lehnen erwarb die erforderlichen Qualifikationen wie folgt:

- Weiterbildungsstudium „Betriebswirtschaft für Ärztinnen und Ärzte“ mit der Verleihung des akademischen Grades „Master of Business Administration (MBA)“
- Weiterbildungsstudium an der Fachhochschule Hannover und Erwerb besonderer Kenntnisse u. a. im Qualitätsmanagement
- Verleihung der Bezeichnung „Medical Hospital Manager (MHM)“
- Ausbildung zum Systemauditor

Die Zertifizierung der Inneren Abteilung wurde 2007 erfolgreich durchgeführt. Bereits in dem Jahr wurde auch mit der Einführung eines QM-Systems in den Abteilungen Allgemein- und Unfallchirurgie, Arthroskopische Chirurgie und Endoprothetik sowie der Anästhesieabteilung des Hauses begonnen, so dass im Dezember 2008 das gesamte Haus nach DIN EN ISO 9001:2000 durch die Dekra zertifiziert wurde.

Die Organisation der QMS wird durch die unten benannten Gremien vorgehalten. Die Geschäftsführung des Städt. Krankenhauses Nettetal trägt die wirtschaftliche, organisatorische und fachliche Verantwortung.

Kernteam:

Das Kernteam, bestehend aus Chef- und Oberärzten, Pflegedienstleitern, Qualitätsmanagementkoordinatorin, QMB und Prokurist, ist verantwortlich für:

- die Festlegung, Bekanntmachung und Umsetzung der Qualitätsleitlinien und jährlichen QM-Ziele,
- die Festlegung der Aufbau- und Ablauforganisationen mit Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten,
- die Prüfung und Freigabe der erstellten Vorgabedokumenten,
- die Steuerung der gesamten QM-Entwicklung,
- die Planung von Qualitätsprojekten zur Optimierung der Prozesse,
- das Inkrafttreten der gesamten QM-Dokumentation, die Überprüfung der Wirksamkeit dieser Festlegungen,
- die regelmäßige Bewertung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems.

Geschäftsleitung:

Die Geschäftsführung übernimmt

- die Unterstützung der QM-Beauftragten in der Erfüllung ihrer Aufgaben und Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen und Mittel.
- die Entscheidung bei Grundsatzfragen und gravierenden Problemen.
- die Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen für das Qualitätsmanagement-System und die systematische Anwendung und Beschreibung eines Ressourcenmanagements.
- die Abstimmung der im QM entwickelten Entwürfe und deren Verabschiedung in die Freigabephase (Prüfung, Unterschrift und Freigabe durch die Geschäftsführung).

Qualitätsmanagementbeauftragte/Qualitätsmanagementkoordinatorin:

In Zusammenarbeit mit der Qualitätsmanagementkoordinatorin ist der Qualitätsmanagementbeauftragte des Hauses verantwortlich für:

- die Koordination der Implementierung des QM-Systems
- die Organisation und Leitung der regelmäßigen Sitzungen des Kernteams
- die Sammlung der Ablaufbeschreibungen
- die Verwaltung und Pflege des QM-Handbuchs im Intranet
- die Organisation der Workshops
- die Selbstbewertung, QM-Einführung und interne Audits

Management-Review

Im Management-Review bewerten die Teilnehmer der Kerngruppe einmal pro Jahr schriftlich die Qualitätsentwicklung. Das schriftliche Review erhält die Geschäftsführung und ist Bestandteil des Zertifizierungs-Audit der Dekra.

Dem Management zugrunde gelegt werden:

- Ergebnisse der internen und externen Audits,
- Begehungsergebnisse (Hygiene, Arbeitssicherheit, u.s.w.),
- Befragungsergebnisse
- sowie die Liste der Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Mit den nachfolgenden Instrumenten wollen wir das Qualitätsmanagement-System kontinuierlich verbessern:

Interne Audits

Als Maßnahmen zur Aufrechterhaltung und Verbesserung des QM-Systems und seiner Prozesse werden regelmäßig interne Audits durchgeführt. Dies bedeutet eine Gegenüberstellung der tatsächlichen Handlungsabläufe mit den in den Prozessen und Arbeitsanweisungen des QM-Systems beschriebenen Sollvorgaben. Ziel ist es zu ermitteln, ob die Prozesse und Arbeitsanweisungen in der dokumentierten Weise brauchbar sind oder ob sie verbessert werden müssen. Zudem erfolgt die Überprüfung der Normkonformität. Zu prüfende Bereiche sowie Termine der einzelnen Audits regelt das Auditprogramm, welches vom QM-Beauftragten erstellt wird. Die Festlegung der Audits hängt von der Wichtigkeit der zu auditierenden Prozesse und von den Ergebnissen vorheriger Audits ab. Die Auditergebnisse werden in einem Auditbericht zusammengefasst und den Beteiligten bekannt gegeben. Erforderliche Korrekturen oder Verbesserungen werden nach Umsetzung auf ihre Wirksamkeit überprüft. Die Ergebnisse des internen Audits stellen für die Managementebene des Krankenhauses ein zentrales Instrument zur Validierung und Verifizierung des Dienstleistungsangebotes sowie der Dienstleistungserbringung dar. Jeweils für das anstehende Audit wird entschieden, welche Form des Audits erfolgen soll (dieses richtet sich nach der Norm aber auch nach dem anstehenden Bedarf). In der jeweiligen Arbeitsanweisung "Internes Audit" wird das Vorgehen beschrieben. Für das GNV Netz gilt zusätzlich die gegenseitige Prüfung der Qualität der Dienstleistungen im Rahmen partnerschaftlicher netzinterner Audits, die regelmäßig mit dem Allgemeinen Krankenhaus in Viersen durchgeführt werden.

Fehlermanagement

Das Fehlermanagement wird in unserem Krankenhaus zu einem wichtigen Thema. Grundsätzlich fördern wir den fairen und nicht von Strafe getragenen Umgang mit Fehlern. Wesentlich im Umgang mit Fehlern ist deren sofortige Erkennung und schriftliche Meldung, das Bewerten des Risikogrades und ggf. das Einleiten von Maßnahmen zur Schadensbegrenzung und das nachhaltige gemeinsame Lernen aus den erkannten Fehlern, um diese in Zukunft wirksam zu vermeiden. Um das Fehlermanagement einfach und effizient zu gestalten, zählen wir auch Beschwerden von Patienten, deren Angehörigen, kooperierenden Ärzten oder Pflegeeinrichtungen zu den Fehlern.

Grundsätzlich wollen wir wie folgt vorgehen:

- Jeder im Team soll alle Fehler und Beschwerden aufnehmen.
- Jeder ist für den professionellen Umgang mit Fehlern verantwortlich.
- Jeder erkannte Fehler oder jede mitgeteilte Beschwerde wird auf dem Dokument „Fehlerprotokoll“ (Verfahrensanweisung "Lenkung fehlerhafter Produkte" - Anhang I) dokumentiert.

Dabei werden beschrieben:

- Wer hat Fehler/Beschwerden erkannt oder aufgenommen?
- Welcher Art ist der Fehler/die Beschwerde?
- Wie dringlich ist die Fehlerbearbeitung? (inkl. Gefährdungseinschätzung)

- Wie wurde das Team informiert?
- Wie wurde der Fehler behoben?
- Welche Bedeutung hat der Fehler für die Wirtschaftlichkeit des Hauses?
- Was kann aus dem Fehler gelernt werden?

Alle Fehlerprotokolle werden vom QMB gesichtet und je nach Dringlichkeit kurzfristig mit den entsprechenden Bereichen kommuniziert.

Maßnahmen zur Erhöhung der Patientensicherheit / gefahrenvermeidende Pflege

Um für den Patienten die bestmögliche Sicherheit zu gewährleisten und Gefahren vorzubeugen, werden insbesondere folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Vermeidung von Eingriffs- / Patientenverwechslungen:
Um bei Operationen Verwechslungen auszuschließen, wurde für die Mitarbeiter eine Arbeitsanweisung sowie eine Checkliste angefertigt. Ebenso erhält der Patient ein Informationsblatt, in dem er u. a. darüber aufgeklärt wird, warum er z. B. mehrfach nach seinem Namen gefragt wird.
- in folgenden Bereichen wurden jeweils eine Arbeitsanweisung für das Personal sowie ein Informationsblatt für Patienten und Angehörige entwickelt:
 - o MRSA (multiresistenter Staphylokokkus aureus)
 - o Sturzprophylaxe
 - o Dekubitusprophylaxe
 - o Fehl- und Mangelernährungsprophylaxe

Patientenzufriedenheit / Patientenbefragung

Im stationären Bereich wird dem Patienten bei Aufnahme ein Fragenbogen ausgehändigt, der zentral von der Pflegedienstleitung erfasst und ausgewertet wird. Nach der Erfassung werden die Bögen an die jeweilige Stationsleitung zur Information weitergeleitet. Die statistische Auswertung wird den Mitarbeitern vierteljährlich vorgestellt sowie im Internet auf der Homepage des Hauses veröffentlicht. Im Juni 2009 wird durch die Forschungsgruppe Metrik eine einheitliche Patientenbefragung durchgeführt, die dann mit anderen Krankenhäusern vergleichbar sein wird.

Mitarbeiterbefragung

Im Jahr 2006 wurde durch die Forschungsgruppe Metrik eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt, die in nächster Zukunft nochmals wiederholt werden soll.

Maßnahmen zur Patienteninformation / Patientenaufklärung

Dem Anspruch unserer Patienten an Informationen und Aufklärungen entsprechen wir durch folgende Maßnahmen:

- Informationsblätter
Neben den oben genannten Informationsblättern für Patienten wurden auch folgende Informationsschreiben entwickelt:
 - o Verhalten nach einer ambulanten Operation
 - o Verhaltenshinweise bei Gips-, Kunststoff- oder Schienenverbänden
 - o Hinweise zur Selbstbehandlung offener Wunden
- Erstellung von Überleitungsbögen der Pflege bei pflegebedürftigen Patienten
- Aushänge
- Internet (www.krankenhaus-nettetal.de)
- Pressemeldungen
- Qualitätsberichte
- Aufklärungsbögen für diagnostische und therapeutische Maßnahmen
- Arztbriefe
- persönliche Arztgespräche (Aufnahme, Behandlung, Aufklärung, etc.)

Hygienemanagement

Um den Anforderungen im Bereich Sauberkeit und Hygiene im Krankenhaus zu entsprechen, finden regelmäßige Sitzungen der Hygienekommission sowie Begehungen auf den Stationen und in den Bereichen statt. Darüber hinaus fanden auch folgende Aktionen/Maßnahmen im Jahr 2008 statt:

- Tag der Händehygiene
- Anschaffung eines Glow-Check (System zur Überprüfung der Reinigungsleistung mit UV-Licht)
- It. einer WZ-Leserumfrage im Kreis Viersen wurde das Haus als Krankenhaus mit der besten Sauberkeit und Hygiene im Umkreis gewählt

Für 2009 sind weiterhin folgende Maßnahmen geplant:

- Anschaffung einer black-Box zur Kontrolle /Schulung der Händedesinfektion mit UV-Licht
- Anmeldung (und bereits erfolgte Teilnahme) am Hand-KISS des Nationalen Referenzzentrums für Krankenhaushygiene
- Anmeldung (und bereits erfolgte Teilnahme) zur Aktion "Saubere Hände" (www.aktion-saubere-haende.de)

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Krankenhaus sind folgende Projekte im Jahr 2008 durchgeführt worden:

- kontinuierliche Überprüfung und Aktualisierung der Pflegestandards und Arbeitsanweisungen
- Umrüstung der Seitengitter der Elektrobetten, da sie nicht mehr den neusten Sicherheitsstandards entsprachen
- Inbetriebnahme von zwei neuen Endoskopie-Waschmaschinen mit patientenbezogener Dokumentation
- Anschaffung eines zusätzlichen C-Bogens für die 4. Etage
- Erweiterung der Intensivstation um drei zusätzliche Betten
- Erweiterung und Ausbau der Privatstation (Station 3a und 3b)
- Fertigstellung und Inbetriebnahme des "Ambulanten OP-Zentrums" im Erdgeschoss
- Einstellung von drei Arzthelferinnen zur Entlastung des ärztlichen Dienstes auf den Stationen 1a, 1b und 3b
- drei Mitarbeiter haben eine Mentorenweiterbildung erfolgreich abgeschlossen
- mehrtätige Schulung in Basaler Stimulation für alle Mitarbeiter der Station 3a und 3b
- zwei Mitarbeiter der ZPA haben eine Ausbildung zum Wundmanager erfolgreich abgeschlossen
- verbesserte Mitarbeiterkommunikation durch "Info-Briefe" seitens der Geschäftsführung, die der Gehaltsabrechnung beiliegen
- es wurde ein "Tag der Händehygiene" öffentlichkeitswirksam durchgeführt, an dem auch 130 Mitarbeiter teilnahmen
- seit dem 01.01.2008 ist das Krankenhaus "rauchfreies Krankenhaus"
- die Notdienstpraxis Westkreis wurde in die ZPA integriert

Geplante Maßnahmen für 2009:

- Patientenbefragung durch die Forschungsgruppe Metrik
- Optimierung der Arbeitsabläufe im OP, begleitet durch Herrn Friedhelm Peil
- Beginn mit der Durchführung von jährlichen Reflexionsgesprächen der Pflegedienstleitung mit den Funktions- und Stationsleitungen
- Weiterbildung von vier Mitarbeitern zur Stationsleitung (bereits erfolgreich abgeschlossen)
- Supervision für Mitarbeiter der Palliativstation

- Erstvalidierung der Endoskopaufbereitung
- Neugestaltung eines Teilbereiches des Innenhofs für Patienten mit Schaffung von geschützten Ruhezonen
- Anerkennung des Curriculums für die neue Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Pflegeassistent/in

Im Dezember 2008 wurde die Städtische Krankenhaus Nettetal GmbH als Gesamthaus nach DIN EN ISO 9001:2000 von der Dekra zertifiziert. Nachdem bereits 2007 die Innere Abteilung erfolgreich zertifiziert wurde, konnten nun auch die anderen Abteilungen des Hauses daran anknüpfen.

ZERTIFIKAT

ISO 9001:2000



bescheinigt hiermit, dass das Unternehmen



Bereiche:

Gesamtorganisation des Krankenhauses mit den Fachabteilungen:
Allgemein- und Unfallchirurgie, Anästhesie, Arthroskopische Chirurgie und Endoprothetik,
Innere Medizin, Zentrale Patientenaufnahme sowie Ambulantes Operieren

Standort:

Sassenfelder Kirchweg 1 * D-41334 Nettetal

ein Qualitätsmanagementsystem entsprechend der oben genannten Norm (12/2000) eingeführt hat
und dieses wirksam anwendet. Der Nachweis wurde im Rahmen des Zertifizierungs-Audits
Bericht-Nr. A0612169 erbracht. Dieses Zertifikat ist nur in Verbindung mit der
erfolgreichen Durchführung der Überwachungsaudits gültig.

Datum der
Erstzertifizierung: 30.11.2007
Dieses Zertifikat
ist gültig bis: 29.11.2010
Letzter
Audittag: 31.10.2007

Datum der letzten
Rezertifizierung: --.--.--
Zertifikat-
Registrier-Nr.: 91207988
Duplikat

L. Jeyls
DEKRA Certification GmbH
Stuttgart, den 29.12.2008



QMS-TGA-ZM-05-91-00